



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Montag, 29. Juni 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Wir müssen nicht zu allem Ja und Amen sagen

„Wir müssen doch nicht zu allem Ja und Amen sagen.“ So sehen es Cathrin, Tanja und Tobias. Die sind 21 Jahre alt, leben in Ober-Roden im Rodgau und am Sonntag vor einer Woche sind sie in den Kirchenvorstand ihrer Evangelischen Kirchengemeinde gewählt worden. Regulär und mit großer Stimmenzahl. Gewählt wurde an diesem Tag in mehr als 1100 Gemeinden in Hessen.

Kirchenvorstand? Ehrenamt? „Und wie finden das eure Freundinnen und Freunde?“ Tobias erklärt: „Meine Freunde respektieren das. Und ich respektiere die ja auch.“

Die drei jungen Erwachsenen sind in den Kirchenvorstand gewählt worden. Ein Amt auf Zeit. Schon in den Tagen vorher konnte man ihre Namen in der Lokalzeitung lesen. Irgendwo war sogar ein Bild von ihnen veröffentlicht worden.

Was einer glaubt, ist doch sonst immer total privat. Aber diese drei jungen Erwachsenen aus Ober-Roden im Rodgau sind jetzt herausgetreten aus dem reinen Privatsein ihres Glaubens. „Ja, wir übernehmen Verantwortung, sagen sie, und das wollen wir auch!“ Cathrin meint: „Mich interessiert die Kirche speziell hier im Ort. Hier wird was für die Menschen getan und das finde ich gut.“

Dann erzählen alle drei von Jugendfreizeiten und Kinderbibelwochen, von Festen und Feiern und sie erzählen von Gesprächen zwischen Erwachsenen und Jugendlichen über das, was man glauben kann und was einer richtig oder falsch findet. Sie erleben: „Mit anderen Erwachsenen kann man manchmal besser reden als mit den eigenen Eltern.“

Cathrin, Tanja und Tobias wollen im Kirchenvorstand Begegnungen und Kontakte organisieren zwischen Älteren und Jüngeren. Die Alten, so stellen sie sich das vor, bringen ihre Erfahrungen. Und die Jüngeren bringen ihre neuen Ideen mit.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Montag, 29. Juni 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Nein, laute Bekenntnisse sind ihre Sache im Moment nicht. Und revolutionäre Ziele haben sie auch nicht. Aber mitreden und mit anfassen, wo Menschen zusammenkommen, das wollen sie. Ist das zu wenig?

Eine Zielvorstellung dieser Kirchengemeinde besteht darin, Lebensräume zu entdecken und zu entwickeln. Genau darin sehen Cathrin, Tanja und Tobias als frischgebackene Kirchenvorsteher ihre Herausforderung. Sie gehen erst einmal ohne hochgesteckte Ziele auf ihre neue Aufgabe zu. Und sind doch aufmerksam und hellwach. Respekt! Ich nenne das: einen verheißungsvollen Anfang.